

# So ein Durcheinander

Lustspiel in 4 Akten von Paul Greb

Der Antiquitätenhändler Anton Krempl betreibt nebenbei noch eine kleine Vieh- und Landwirtschaft, die von seiner Frau Else und der noch ledigen, naiven Tochter Rosalinde betreut wird. Rosalinde macht sich nichts aus Männern. Das soll sich nach dem Willen der Eltern schnell ändern, denn sie hoffen, dass sie durch Rosalindes baldige Heirat in den Genuss staatlicher Fördergelder kommen. Allerdings ist Rosalinde ein „harter Brocken“ für die heiratswilligen Herren.

**Personen:** 10 (6m/4w oder 5m/5w, zwei Rollen habe nur je einen Auftritt)

Anton Krempl.....Antiquitätenhändler  
Else Krempl.....seine Frau  
Rosalinde Krempl..... ihre Tochter  
Paula Bleckmoser.....Nachbarin  
Baldur Wiesel.....Beamter (könnte auch eine Frau sein, **Mini-Rolle**)  
Willi Wuchtig.....Heiratsbewerber  
Egon Leicht.....Interessent für Antiquitäten (**Mini-Rolle**)  
Peter Hansen.....Manager vom "Schulungsinstitut"  
Adele Mayer – Altenstein...Psychotherapeutin  
Onkel Franz.....Bruder von Else

Bühnenbild: 1 (Esszimmer/Aufenthaltsraum mit Tisch, Stühlen und einer Bank oder einem Sofa. Zimmer ist mit Antiquitäten ausgestattet. Eine Türe führt nach draußen; eine Türe in die Wohnung. Fenster. Telefon).

Spieldauer: zirka 100 Minuten

Zeit: Gegenwart

**Dieser Text ist urheberrechtlich geschützt. Die  
Vervielfältigung für private und gewerbliche Zwecke ist**

## nicht erlaubt. Das Aufführungsrecht für das Theaterstück erhalten Sie beim Theaterverlag Arno Boas.

### 1. Akt

#### 1. Szene

**Anton:** (*sitzt am Tisch; Werktagskleidung; frühstückt; liest den "Lokalteil" der Tageszeitung*) 4:1 haben die Fußballer gestern verloren. Gut, dass ich heim bin, bevor der Kassierer gekommen ist. Aber da stand es ja schon 0:2. Haben die den Rückstand doch nicht mehr aufgeholt.

**Else:** (*Werktagskleidung; Kittelschürze; hat den "Politischen Teil" der Zeitung in der Hand; forscher Ton; kommt von Türe Wohnung*) Anton, du interessierst dich doch immer nur für den Fußball. Außer deinem Geschäft gibt es nichts anderes als Fußball. Gehst auf den Sportplatz zum Fußball und guckst, oder sitzt vor dem Fernseher und guckst. Aber da schläfst du ja meistens ein.

**Anton:** Na und? Ich treibe doch regelmäßig aktiv Sport. Aber das siehst du ja nicht. Ich zerre die alten schweren Schränke und Truhen - alles massiv Holz - alleine durch die Gegend. Von einer Antiquitätenausstellung zur anderen. Wenn das keine sportliche Betätigung ist? Aber dass du dich darum kümmerst, dass deine Tochter einmal einen Mann bekommt, das interessiert dich nicht. Es wird Zeit, dass endlich ein kräftiger Schwiegersohn in das Haus kommt, der mir bei der Arbeit hilft. Hast du nichts besseres zu tun, als mit der Zeitung da rumzuwedeln?

**Else:** Anton, du liest doch den politischen Teil von der Zeitung nicht. Der Arbeitsminister schreibt, dass im Jahr 2004 die Rente nicht mehr sicher sind, weil immer mehr in Frührente gehen.

**Anton:** Dafür brauche mir keinen Arbeitsminister, der das in die Zeitung schreiben lässt. Das weiß ich auch so. Was soll dann sein? Hä?

**Else:** Es müssen mehr Leute in die Rentekasse einbezahlen. Und aus dem Grund muss auch die Geburtenrate steigen, schreibt der Minister.

**Anton:** Welche Rate muss steigen?

**Else:** Na, es sollen halt mehr Kinder auf die Welt kommen.

**Anton:** Ja und was schaust du mich denn jetzt so an? Du bist ja schon aus dem Alter raus.

**Else:** (*erbst*) Sonst fällt dir dazu nichts ein. Dass aber unser Rosalinde immer noch ledig ist, das hast du wohl vergessen!

**Anton:** Vergessen?! Ich habe doch grade von dem Schwiegersohn geredet. Ja, liegt denn das an mir? Soll ich ihr vielleicht noch die Männer in das Haus tragen? Ich schleppe den ganze Tag genug durch die Gegend. Und ...(*gedehnt*)

**Else:** Was ..und?

**Anton:** es gibt schönere als unsere.

**Else:** (*scharfer Ton*) Was schaust denn mich so an? Jedenfalls hat sie den Verstand von mir.

**Anton:** Richtig Else: Von dir hat sie den Verstand. Ich habe meinen Verstand ja noch.

**Rosalinde:** (*ist einfach gekleidet; Pantoffel; wollene Strümpfe; Haar unordentlich; schlurft herein; Türe Wohnung*) Papa, soll ich dir noch Kaffee bringen?

**Anton:** Du siehst doch, dass die Tasse leer ist!

**Rosalinde:** An der leeren Tasse sehe ich aber nicht, ob du noch Kaffee willst, Papa.

**Else:** Da hat sie Recht, Vater. Dann bring ihm halt noch eine Tasse voll Kaffee rein.

**Rosalinde:** Ja, Mama. (*schlurft hinaus; nimmt die leere Kanne mit*)

**Anton:** Wie die sich immer herrichtet! Hat die das von dir ? Und du denkst auch noch, auf so was fliegen die Männer?!

**Else:** (*zynisch, ironisch*) Auf mich bist du ja auch geflogen.

**Anton:** Ja, ja, das war ein Blindflug! Und was schreibt der Minister noch?

**Else:** (*verärgert*) Ärger mich doch in aller Herrgottsfrüh nicht schon wieder.

Da! (*schmeißt ihm die Zeitung hin*) Lese doch die Zeitung selber. (*ab*)

**Anton:** (*schüttelt den Kopf, liest laut*) ...und die Familienministerin bekräftigt ihren vor Jahren gemachten Vorschlag, für jeden neuen Erdenbürger ein Begrüßungsgeld zu zahlen.

Nicht schlecht!

**Rosalinde.** (*kommt mit Kanne Kaffee herein; Türe Wohnung*)

**Anton:** Sehr interessant !!

**Rosalinde:** (*stellt den Kaffee hin*) Da, Papa. Was ist interessant, Papa ?

**Anton:** Der Artikel in der Zeitung.

**Rosalinde:** Welcher Artikel, Papa ?

**Anton:** Den ich grade gelesen habe! Sag mal, interessieren dich die jungen Burschen denn gar nicht?

**Rosalinde:** Doch, Papa. Die Burschen schauen auch nach mir, Papa. Das merke ich immer am Sonntag nach die Kirche. Die Burschen schauen von oben nach unten und von unten nach oben. (*macht die Kopfbewegung rauf und runter mit*) Und dann schütteln sie den Kopf. (*schüttelt den Kopf quer*)

**Anton:** Das ist ja auch kein Wunder. Schau dich doch einmal im Spiegel an.

**Rosalinde:** Der Spiegel in meinem Zimmer ist kaputt gegangen.

**Anton:** Der Spiegel hat dich gesehen; ist erschrocken .... und dann zersprungen. Es ist doch noch ein Spiegel im Bad, Rosalinde.

**Rosalinde:** Ja, ich weiß. Aber im Bad bin ich nicht so oft drin, Papa. (*kurze Pause; denkt nach*) Gell, ihr seid doch stolz auf mich, Papa ?

**Anton:** Freilich. Ich bin froh, dass ich euch habe. Wenn ich nicht froh wäre, hätte ich euch auch.

**Rosalinde:** Ich geh jetzt und mach die Stallarbeit, Papa.

**Anton:** Gut. Dort fällst du am wenigsten auf. Setz dir was auf, dass man dich im Stall nicht erkennt. (*Rosalinde schlurft hinaus; Türe Wohnung*)

**Anton:** Das Geschäft könnte auch besser gehen. Jetzt fahr ich schon wochelang die große, schwere Standuhr von einer Ausstellung zur anderen. Die wird dadurch auch nicht besser. Ich werde wieder mal inserieren. (*geht zum Telefon; wählt*) Guten Morgen. Hier spricht Anton Krempl, Antiquitätenhändler. Könnt ihr noch ein Kleinanzeige für den Mittwoch und für Samstag in die Zeitung setzen. Also: Wuchtige Standuhr zu verkaufen; 18. Jahrhundert; funktionstüchtig mit kleinen optischen Fehlern. (*kurze Pause*) Meine Anschrift ? Antiquitätenhandel Anton Krempl; am Schrottplatz 4; 97618 Heustreu. Was gibt es denn da zu lachen. Ich wohne doch dort. Was? Telefon-Nummer? Die kommt nicht rein. Die Interessenten sollen selber herkommen. (*geht hinaus, Türe Hof*)

## 2. Szene

(*Else kommt von Türe Wohnung, räumt das Geschirr weg und die Zeitung; Paula Bleckmoser kommt herein ohne anzuklopfen; Türe Hof*)

**Else:** Guten Morgen, Frau Bleckmoser.

**Paula:** Morgen. Ich will ihnen nur Bescheid geben, dass ich ab Morgen statt 2 Liter Milch nur

noch 1 Liter Milch benötige, weil mein Untermieter ausgezogen ist.

**Else:** Na, wäre es denn nicht besser, doch die 2 Liter Milch zu nehmen, weil ihr Sohn jetzt regelmäßig Damenbesuch bekommt?

**Paula:** Sie sind doch nur neidisch, weil mein Sohn Rudi gar kein Interesse für eure Tochter hat. Haben sie den Zeitungsartikel von dem Herrn Minister schon gelesen, Frau Krempl ? (*mit Betonung*) ...wegen der Rentenkasse, und so weiter? Für eure Tochter wird es aber auch allmählich Zeit, dass sie unter die Haube kommt!

**Else:** Was geht sie das bloß an! Unsere Tochter, die kommt schon noch unter die Haube.

**Paula:** (*ironisch*) Ja, beim Frisör vielleicht.

**Else:** Lassen sie diese Spitzfindigkeit. Euer Rudi ist ja auch noch "ohne".

**Paula:** Was heißt noch "ohne"? Mein Sohn Rudi hat seit 4 Wochen eine feste Freundin.

**Else:** So, seit 4 Wochen eine "feste" Freundin ! und noch ein paar "lockere" nebenbei.

**Paula:** Und was wollen sie damit sagen?

**Else:** Nichts, nur das, was man so hört und sieht. Ihr Untermieter hat es aber nicht lange ausgehalten. Der war doch kaum ein Vierteljahr da. Hat „der“ ihnen nicht gefallen?

**Paula:** Was soll diese Anspielung. Sie wissen ganz genau, dass ich seit einem Jahr verwitwet bin und kein Interesse für Männer habe. ....noch nicht. Dem Untermieter hab´ ich übrigens gekündigt. Der war mir zu misstrauisch. Der hat doch glatt das Türschloss von seiner Wohnungstür innen mit Heftpflaster zugeklebt. Nein, so was kann ich nicht dulden.

**Else:** Was war jetzt noch mit dem Zeitungsartikel ?

**Paula:** Der Minister will die Geburtenrate erhöhen. Das schafft der aber nicht bei dem bisschen Kindergeld. In der FAZ - der Frankfurter Allgemeinen Zeitung steht, dass eine "statistische Erhebung", also eine Befragung von der Bundesregierung durchgeführt werden soll, wegen der unverheirateten Kinder. Aber sie lesen so etwas hochgeistiges ja nicht. So was steht in eurer Provinzzeitung ja gar nicht drin.

**Else:** Was ist das für eine Erhebung?

**Paula:** Das ist so eine Art Volksbefragung.

**Else:** Dann werd´ ich vielleicht auch befragt. (*stellt ich in Positur*). Ich sehe ja noch jugendlich aus. (*ganz stolz*) Letzte Woche hat mich ein´ auswärtiger Mann beim "Aldi" mit Fräulein angesprochen.

**Paula:** Der hat ja nicht wissen können, dass sie noch einer genommen hat.

**Else:** So eine Unverschämtheit. Sie sollten sich um ihren eigenen Krempel kümmern.

**Paula:** Zum Glück heiße ich nicht so, Frau Krempl. (*geht; Türe Hof*)

**Else:** (*laut*) Anton, komm einmal rein zu mir !

**Anton:** (*kommt Türe Hof*) Was ist denn nun schon wieder?

**Else:** Die Nachbarin, die Giftspritze war grad da, und erzählte von einer Volksbefragung, die die Regierung machen will, wegen dem Minister seinen ledigen Kindern.

**Anton:** Was redest denn du für ein Zeug daher, wo doch heut zu Tage jede Verwaltung ein EDV hat, wo alle Daten darin sind. Die brauche doch keinen, der rum läuft, und die Leute aus fragt. Und deswegen hast du mich gerufen, um mir das zu sagen. Halte mich doch nicht dauernd von der Arbeit ab. (*geht Tür Hof*)

**Else:** (*spricht mit sich laut*) Es wäre schon an der Zeit, dass ein ordentlicher Schwiegersohn in das Haus käme. Dann hätte mein Alter auch eine Hilfe in seinem Geschäft. Das alte Zeug verkauft sich recht gut. Nostalgie ist modern. Es will doch fast jeder einen alten Blechteller an die Wand hängen, oder einen Nachtopf unters Bettgestell.

### 3. Szene

*(es klopft an der Tür Hof, Else öffnet; Baldur steht in der Tür; ältere Kleidung, jedoch korrekt gekleidet, mit Aktentasche; überzogene Umgangsformen, hochgestelztes Deutsch, spricht bedächtig)*

**Baldur:** Guten Morgen, Guten Tag, Grüß Gott, gnädige Frau, oder wie man hier sich zu grüßen pflegt.

**Else:** Hä? Guten Morgen. Wir kaufen nichts, wir haben schon einen Staubsauger und eine Fernsehzeitung.

**Baldur:** Ich will nichts verkaufen, gnädige Frau. Mein Name ist Baldur Wiesel - "flink wie ein solches"- (*zeigt seinen Ausweis*). Ich bin beauftragt, auf Anweisung des Staatsministeriums - Abteilung für Rentensicherung und Nachwuchsförderung eine Befragung vorzunehmen, um sichere persönliche Daten zu erfassen. Dem Namensschild an der Türe entnehme ich, dass ich mich im Hause der Familie Krempl befinde. Gehe ich recht in der Annahme, dass sie die Frau des Hauses sind ?

**Else:** Ja, das glaubst du ..(*verbessert*) ....das dürfen sie glauben! Else Krempl.

**Baldur:** (*sucht nach einer Sitzgelegenheit*) Wenn sie mir bitte behilflich sind, die Befragung zügig durchzuführen. Das Ausfüllen der Formulare pflege ich sitzend vorzunehmen. Wenn sie mir bitte eine Möglichkeit hierzu anbieten wollen.

**Else:** (*leicht irritiert*) Aber ja. (*stellt einen Stuhl zurecht*)

**Baldur:** Legen sie mir bitte ein sauberes Tuch auf die Sitzfläche des Stuhles. -- Verzeihen sie meine Bemerkung - Ich kann nicht beurteilen, wessen Gesäß vorher auf diesem Stuhl verweilte.

**Else:** (*Geht kopfschüttelnd hinaus; bringt Handtuch; Baldur schaut auf die Wanduhr, vergleicht die Uhrzeit, nimmt die Formulare aus seiner Tasche; Else legt Handtuch hin; beide setzen sich*)

**Baldur:** Frau Krempl, sind sie für die Beantwortung der Fragen gerüstet? Wieviele Personen umfasst ihr Haushalt ?

**Else:** Das ist der Anton, mein Alter, die Tochter Rosalinde und ich selber.

**Baldur:** Werte Frau, ich habe nicht nach den Namen gefragt, sondern nach der Zahl der Personen

**Else:** Drei Leute sind wir.

**Baldur:** Und wie viele sind davon männlich?

**Else:** Keiner ist männlich.

**Baldur:** Sie erwähnten doch Anton.

**Else:** Schon, aber der ist doch nicht männlich.

**Baldur:** Hat sich, wenn ja, in welchem Umfang, die Zahl der Kinder geändert?

**Else:** wir haben nur unsere Tochter Rosalinde.

*(Anton kommt herein; Tür Hof)*

**Anton:** (*gedehnt*) Was geht denn hier vor?

**Baldur:** Wenn ich mir die persönliche Bemerkung erlauben darf. Ihre Uhr an der Wand geht vor.

**Anton:** So! Das ist ein "antiquitatische" Uhr, die darf vorgehen, gell. Sind sie ein Gerichtsvollzieher?

**Baldur:** (*steht dienstbeflissen auf; richtet sich die Kleidung*) Mein Name ist Baldur Wiesel - "flink wie ein solches"- (*zeigt seinen Ausweis*). Ich bin beauftragt, auf Anweisung des Staatsministeriums - Abteilung für Rentensicherung und Nachwuchsförderung eine Befragung vorzunehmen, um sichere persönliche Daten zu erfassen.

**Anton:** Nachwuchsförderung! Gut, dann fördern sie mal (*sieht das Handtuch auf dem Stuhl*) Else, wieso sitzt denn der Herr ausgerechnet auf meinem Handtuch. Else, das ist ein Handtuch, und kein Sitztuch. Und dann ist das auch noch meines.

**Else:** Und du siehst das, dass das dein Handtuch ist, wo du das eh so wenig benutzt.

**Anton:** Freilich sehe ich das. Mein Handtuch erkenne ich an den Spuren.

**Baldur:** Wollen wir doch mit dem Ausfüllen des Fragebogens weiter fortfahren. Ist ihre Tochter im Alter bis 9 Jahre; 10 bis 19 Jahre; von 20 bis 29 Jahre; 30 bis 39 Jahre, oder von 40 bis 49 Jahre ?

**Anton:** Unser Tochter hat kein Alter von ..... bis, die hat ein genaues Alter. Und außerdem kann meine Tochter keine 49 Jahr alt sein, weil meine Frau ja noch nicht einmal so alt ist. Meine Frau sieht nur so alt aus. Wir haben dann noch eine kleine Landwirtschaft. 4 Milchkühe, ein Kalb  
(*Dialekt einsetzen*)

**Baldur:** Was?

**Anton:** Ein Kälblein und 2 Säue im Stall.

*Baldur füllt eifrig den Fragebogen aus*)

**Anton:** Und dann haben wir noch einen "Fendt"

**Baldur:** Sie sprechen von einem "Fendt"? Ist das ihr Sohn?

**Anton:** Nee, das ist unser alter Bulldog.

**Baldur:** Diese Daten sind für uns nicht relevant.

**Else:** Was für eine Wand?

**Baldur:** Frau Krempl, nicht relevant heißt nicht maßgebend. Ist ihre Tochter nun ledigen Standes, verheiratet, geschieden, verwitwet?

**Else:** Aber doch nicht alles auf einmal.

**Anton:** Ledig. Sie hat noch keinen abbekommen.

**Baldur:** (*zu Anton*) Sind denn möglicherweise außereheliche Nachkommen da?

**Else:** Anton, du bist gefragt worden.

**Anton:** Außereheliche Nachkommen? Welche Nachkommen sind das? Ich hab´ noch keine gesehen.

**Baldur:** Das sind die, welche neben der ehelichen Gemeinschaft bei einem spontanen oder geplanten Zusammenschluss mit einem nahe - oder fernliegenden Menschen hervorgegangen sind.

**Anton:** Jetzt versteh ich. Das sind die "Nebenaus-Kinder". Ich hab´ keine.

Und wie ist das bei dir? Jetzt musst du das aber sagen.

**Else:** (*schüttelt verneinend den Kopf*) Ich glaube, du spinnst. Es hat mir doch schon mit dir gelangt.

**Anton:** Ihr braucht mich ja nichts mehr. (*geht Tür Hof*) Wenn die Befragung überall so zu geht, kann der Minister lang auf seine Kinder warten.

**Else:** Sind wir jetzt fertig?

**Baldur:** Also: Die Staatsregierung fördert junge Familien und gewährt einen einmaligen steuerfreien Zuschuss bei der Eheschließung, und einen weiteren Zuschuss, wenn sich dann in den folgenden 6 Monaten Nachwuchs ankündigt. Lesen sie in Ruhe noch einmal alles genau durch, und unterschreiben sie. Ich werde dann in den nächsten Tagen die Unterlagen abholen.  
(*steht auf*)

**Else:** Ich unterschreibe gleich. (*Else überfliegt noch schnell die Formulare, während Baldur sich die Antiquitäten anschaut; unterschreibt*) Fertig! Und wann bekommen wir das Geld?

**Baldur:** Sie brauchen nur eine beglaubigte Kopie der Heiratsurkunde bei ihrer Verwaltung vorzulegen. Also dann auf Wiedersehen.

**Else:** Auf Wiedersehn. (*Baldur geht; Tür Hof*)

#### 4. Szene

**Else:** Rosalinde, komm einmal rein zu mir. (*putzt den Tisch mit dem Handtuch ab*)

**Rosalinde:** (*kommt reingeschlurft*) Was gibt es denn, Mama?

**Else:** Setz dich her. Ich will einen Mann für dich suchen! (*beide setzen sich an den Tisch*). Es wird ja langsam Zeit, dass du einen Mann bekommst Rosalinde. Außerdem gibt es von der Regierung Geld, wenn du heiratest. Und der Vater wäre auch froh, wenn er eine Hilfe im Geschäft hätte.

**Rosalinde:** So? Von diesen Burschen im Dorf will ich aber keinen. Die haben, wo ich noch in der Schule war, mit Dreck nach mir geschmissen. Aber einen wüsste ich schon, den ich möchten tät. Der ist mit seiner Mama zugezogen. Aber der ist doch schon in festen Händen.

**Else:** (*neugierig*) So? In festen Händen?

**Rosalinde:** Ja, ich mein den Rudi.

**Else:** Den Rudi! Ausgerechnet den Sohn von der Nachbarin, der Schleudergosche, die ich nicht mag. (*schüttelt den Kopf*) Wir setzen ein Inserat in die Zeitung. Am besten in den Kissiger Anzeiger. Den bekommen alle Haushalte. Hol Schreibzeug.

**Rosalinde:** (*geht und kommt mit einer Schultafel und Griffel zurück; setzt sich*) Was soll ich jetzt schreiben, Mama ?

**Else:** Wir können doch nicht die Tafel an die Redaktion schicken.

**Rosalinde:** Ich schreib es halt erst einmal vor, gell Mama.

**Else:** Wichtig sind: Äußere Merkmale; Alter; Größe, Hobbys. Und dann müssen wir noch rein schreiben, wie der "Zukünftige" aussehen soll.

**Rosalinde:** (*leckt am Griffel; schreibt*) Liebe Zeitung!

**Else:** So schreibt man doch nicht.

**Rosalinde:** Aber wenn ich an Onkel Franz schreib, dann schreib´ ich auch immer: Lieber Onkel Franz ...

**Else:** Das wird doch ein Zeitungsinserat.

**Rosalinde:** Ich heiße Rosalinde. Mama, wie groß und schwer bin ich denn?

**Else:** Stell dich in die Tür, die hat 2 Meter, dann schätzen wir das Maß ab.

**Rosalinde:** (*stellt sich in die Türe*)

**Else:** (*nimmt Maß mit "Handspanne"*) Das sind ca. 1 Meter 70. Dann wiege dich noch im Bad.

**Rosalinde:** Die Waage im Bad ist kaputt ...und die Küchewaage langt doch nicht, Mama. (*denkt nach; strahlt über das ganze Gesicht; hat einen genialen Einfall*). Dann stell´ ich mich halt auf die Vieh-Waage. Wenn man die Rindviecher wiegen kann, dann kann man mich auch wiegen, Mama. (*will gehen; Else hält sie zurück*)

**Else:** Nee, bleib da. Was sollen denn die Leute denken! Wir schreiben kein Gewicht rein. Schreib einfach "leichtes Mädchen". Wie ist das jetzt mit die Hobbys?

**Rosalinde:** Du weißt doch, ich ess gern Zwiebel, dann kann ich einen lassen. Ich freu mich, wenn die Winde gehen.

**Else:** Schreib du weiter. Ich hole solange das Papier. (*geht Tür Wohnung, holt Schreibpapier, 2 Kuli und 2 Kuvert, (Rosalinde schreibt weiter)*)

**Else:** Was haste denn nun alles aufgeschrieben? (*nimmt die Tafel und liest laut vor*) Ich bin die Rosalinde. Ich bin ein leichtes, windiges Mädchen, das wo durch die Türe passt. Ich suche einen Mann, der mit meinem Papa die alten schweren Schränke tragen kann. Der soll so aussehen, wie der Sohn von der Nachbarn.

**Else:** Ganz so gut ist das nicht, aber originell. Das schreibst du nun 2 mal ab. Die Adresse muss noch drauf. Ich mach das Kuvert zurecht. Dann gehst du zur Post.

**Rosalinde:** Jaa, Mama. (*Rosalinde strahlt, schreibt, und spricht mit sich laut*)

Bald bekomme ich einen Mann. ... (*wiederholt*) ...Bald bekomme ich einen Mann.

## VORHANG

### 2. Akt

#### 1. Szene

**Anton:** (*richtet Antiquitäten zurecht; stellt noch Sachen hin; es klopft an der Türe Hof*) Herein!

**Willi:** (*steht in der Türe; mit einer Blume in der Hand; schaut sich verlegen um; ist verunsichert; versteckt die Blume hinter seinem Rücken*) Grüß Gott. Ich komme wegen dem Zeitungsinserat. (*Anton nickt beifällig*). Ich habe den Zeitungsausschnitt auch dabei. (*Sucht krampfhaft in seinen Taschen*)

**Anton:** Schon gut. Anton Krempl, Antiquitätenhändler. Angenehm. (*Anton streckt ihm die Hand hin; Willi hält ihm seine Hand "lasch" hin*).

**Willi:** Ich heiße Willi Wuchtig. Sehr erfreut. (*Anton drückt fest zu*) Au ! (*Willi reibt sich die schmerzende Hand*)

**Anton:** Ja, sie ist wuchtig. Da müssen sie schon zupacken können.

**Willi:** Nein, ich heiße Wuchtig, Willi Wuchtig aus Weimarschmieden. (*schaut sich ratlos um*)

**Anton:** Setzen wir uns. (*bietet ihm einen Stuhl an*) Ich freu´ mich, dass sich endlich einer für das gute "Stück" interessiert.

**Willi:** Ich bin schon längere Zeit auf der "Suche". Aber immer wieder kam ein anderer und hat sie mir vor der Nase weggeschnappt. Ich habe die Anzeige gelesen und bin ich sofort hergekommen. Ich möchte nicht wieder das Nachsehen haben.

**Anton:** Man soll die Hoffnung nie aufgeben. Seien sie unbesorgt. Sie sind der erste, der sich auf diese Anzeige hin für sie interessiert. Sie müssen aber auch etwas vorsichtig mit ihr umgehen, und sie gut behandeln. Sie ist nicht mehr die "Jüngste".

**Willi:** Aber selbstverständlich werde ich das tun.

**Anton:** Sie ist wertvoll und einmalig. Ich will aber nicht verschweigen, dass ein paar Schönheitsmaßnahmen noch durchgeführt werden können.

**Willi:** Das macht mir nichts aus. Ich bin nicht so wählerisch.

**Anton:** Auf der linken Seite ist sie etwas angesengt. Sie stand wohl etwas zu nahe am Ofen.

**Willi:** (*irritiert*) Was ? Wie ? Ich verstehe nicht.

**Anton:** Wenn sie ihnen nicht zusagt, habe ich selbstverständlich auch noch andere anzubieten, kleinere und zierlichere. Mit ihren 100 Kilo und knapp 2 Metern sieht zwar wuchtig aus, Herr Wuchtig. Sie passt aber doch gut zu ihrem Namen. Obwohl sie kastenförmig ist, ist sie doch eine Zierde für jede Wohnung.

**Willi:** (*schnauft hörbar durch*) Ich, ich weiß nicht so recht.

**Anton:** Überlegen sie sich das in Ruhe. Es ist schließlich eine Anschaffung für das Leben.

**Willi:** (*verunsichert*) Ich weiß wirklich nicht.

**Anton:** Was soll es ?! Es sind doch nur Kleinigkeiten. Und das Gangwerk müsste noch gerichtet werden.

**Willi:** Ist das eine orthopädische Angelegenheit?

**Anton:** Wenn sie das so nennen wollen. Seien sie beruhigt. Sie schlägt aber regelmäßig.

**Willi:** (*ist entsetzt*) Nein! So was brutales will ich, Willi, aber nicht. Schließlich bin ich ein sehr



feinfühligem Mensch. (*zaghaft, vorsichtig; schaut sich um; schaut zur Tür Wohnung*) Kann ich sie denn einmal sehen? Ist sie vielleicht in der Küche?

**Anton:** Nein, sie ist keine für die Küche. Die passt mehr zu einer massiven Einrichtung für eine rustikale Stube. Im Moment ist sie leider nicht da. Sie befindet sich zur Zeit auf einer Ausstellung.

**Willi:** (*sichtlich erleichtert*) Ach so. Sie präsentiert ihre Ausstellung.

**Anton:** Kann man so sagen. Ich fahre sie von einer Ausstellung zur anderen und trotzdem will sie keiner. Einmal wurden mir 3.000,- Mark angeboten, aber das war mir zu wenig. Hätte ich sie bloß damals veräußert. Jetzt steht sie mir dauernd im Weg rum.

**Willi:** Nein, so was! Nein ! (*es verschlägt ihm die Sprache*) Ich ...ich... ich bin entsetzt.

(*schüttelt den Kopf; verlässt fluchtartig das Haus; lässt die Blume liegen*)

(*Anton nimmt einen Staublappen und wischt über die Antiquitäten*)

## 2.Szene

(*Rosalinde kommt herein; ist "bunt" angezogen; Lippen überzogen geschminkt; ist unruhig*)

**Rosalinde:** Gefalle ich dir, Papa?

**Anton:** Es gibt schlimmeres. Man könnte denken, du gehst auf Männerfang ?

**Rosalinde:** (*Überhört die Frage*) War da nicht gerade jemand da, Papa? Ich habe dich reden gehört..

**Anton:** Freilich, ich mach doch keine Selbstgespräche. Da hat sich einer für die Standuhr interessiert, die ich lohaben will.

**Rosalinde:** (*geht an den Tisch und sieht die Blume*) Papa, da liegen Blumen.

**Anton:** (*unbeeindruckt*) Dann stelle sie halt in eine Vase (*geht Hof*)

**Rosalinde:** (*nimmt die Blume, setzt sich auf die Bank/ Sofa; spielt mit der Blume*)

**Egon:** (*kommt herein ohne anzuklopfen; Tür Hof; salopp; flott*) Hallo! Da bin ich!

(*geht gleich zu den Antiquitäten; schaut sie an*) Ist der Herr Krempl zu sprechen?

**Rosalinde:** (*steht auf*) Grüß Gott, ich bin die Rosalinde, bei mir da gehen oft die Winde ..(*hält sich erschrocken den Mund zu*)

**Egon:** Was geht oft bei dir? Sagen sie Herrn Krempl, dass ich wegen der Zeitungsanzeige da bin.

**Rosalinde:** Wegen der Zeitungsanzeige sind sie da. (*freut sich*) Aber da sind sie, ..... da seid ihr, da bist du bei mir genau richtig!

**Egon:** Verstehst du denn auch was davon?

**Rosalinde:** Na ja, ich bin noch am üben.

**Egon:** (*Überhört die Antwort*) Ich erwarte eine solide Wertarbeit aus gutem Holz.

**Rosalinde:** (*steht auf; strafft ihr Kleid; richtet sich*). Das passt doch genau. (*blinzelt ihn an*)

**Egon:** (*beachtet sie kaum; schaut sich die Antiquitäten an*) Mir gefallen natürlich geschwungene Füße. (*Rosalinde schaut auf "ihre" Füße runter*) Es macht mir nichts aus, wenn sie nicht richtig tickt, und ein paar Schräubchen locker sind. Wurmstichig soll aber nicht sein.

**Rosalinde:** (*erbost*) Was Sie da sagen, ist eine Unverschämtheit.

**Egon:** (*spricht laut mit sich*) Was redet die für einen Stuss?! Sag mal, wo steht denn das Trum?

Wenn sich schon jemand dafür interessiert hat, dann nehme ich eine kleinere, die ich an die Wand hängen kann.

**Rosalinde:** Jetzt reicht es aber. Ich erzähle das alles meiner Mama.

**Egon:** Ich komm wohl besser, wenn der "Alte" selbst da ist. (*spricht beim hinausgehen laut mit sich*) Das ist vielleicht eine Tussi.

## 3. Szene

**Rosalinde:** (*schluchzt; schnieft*) Nun ist er fort.

**Else:** (*kommt herein; Türe Wohnung*) Was ist denn mit dir, Rosalindchen? Was hast du denn?

**Rosalinde:** Jetzt war grad der erste Verehrer da. (*kämpft gegen die Tränen*) Vorgestellt hat er sich auch nicht. Der hat nur das alte "Zeug" angeguckt. Der hätte doch mich anschauen soll. Und dann hat er noch gesagt. (*flennt wieder*) Es macht nichts, wenn ich nicht richtig tick.

**Else:** So kommen wir nicht weiter. Irgendwas fehlt noch bei dir. (*überlegt*) Da ist doch ein Frau kürzlich zugezogen, die in der Volkshochschule Kurse gibt; die einem Umgangsformen beibringt; und sagt, wie man mit anderen Leute umgeht. Die macht auch Privatkurse im Haus. Zu der gehe ich gleich einmal hin. (*geht Tür Hof*)

**Paula:** (*kommt Türe Hof*) Nun wollt ich grad zu deiner Mutter. Die hätte mich ja fast umgerannt, so eilig hat die das gehabt. (*neugierig*) Wo will die denn so schnell hin?

**Rosalinde:** Das sag ich euch nicht.

**Paula:** Du hast so rote Augen. Hast du geweint?

**Rosalinde:** (*druckt herum*) Ein bisschen. Meine Mama sagt, ich soll heiraten, aber es war noch keiner da, der mich will.

**Paula:** Wenn du wissen möchtest, wie dein "Zukünftiger" aussieht, dann leg´ ich dir mal die Karten. Ich verstehe was davon.

**Rosalinde:** (*freut sich; holt die Karten*) Wir spielen Sonntag Nachmittag nach dem Kaffee oft "Schwarzer Peter" oder "Mau mau".

**Paula:** Du hältst jetzt dein Glück in den Händen. Mische erst mal die Karten.

**Rosalinde:** (*schmeißt die Karten in die Luft und wurschtelt sie durcheinander*)

**Paula:** So doch nicht.

**Rosalinde:** Doch, das mach´ ich immer so (*rafft die Karten zusammen*)

**Paula:** Nun machst du 3 Kartenhäufchen nebeneinander mit der Rückseite nach oben. Du kannst doch bis 3 zählen, oder?

**Rosalinde:** Freilich. Ich kann die Zahlenleiter von 1 bis 100 vorwärts und auch rückwärts. (*legt die Karten zurecht*)

**Paula:** Von jedem Päckchen ziehst du 1 Karte heraus und legst sie verdeckt auf den Tisch. (*nimmt 3 Karten und legt sie hin; Paula deckt nacheinander die Karten auf*) Oh, der Herz König. Dein Zukünftiger könnte aus Königshofen kommen. (*nimmt nächste Karte*) Die "Grün 7". Er ist ein Jäger, ein Polizist, oder er schafft bei der Firma Heinisch? (*Heinisch ist ein Landschaftsgärtner*)

**Rosalinde:** Oder er isst gern Spinat ?

**Paula:** Die 3. Karte ist die "Schell 9". Schell ist rund und symbolisiert den Fußball. Vielleicht ist er ein Fußballer mit der Rückennummer 9?

**Rosalinde:** (*Nimmt den Herz König, küsst die Karte*) So sieht mein Zukünftiger aus? (*dreht die Karte mehrmals*) Der ist ja doppelt. Das sind doch 2 Halbe. Und die haben ja gar keinen Unterleib! Ein Ganzer wäre mir aber lieber.

**Paula:** Aber die Karte ist doch nur symbolisch.

**Rosalinde:** Ich will keinen symbolischen Mann. Ich will einen echten Mann.

**Else:** (*kommt von Tür Hof*) Die Nachbarin ist ja schon wieder da!?

**Paula:** Ja ..und übrigens schulden sie mir noch 3 Eier.

**Else:** Was? Ich bin noch nie jemandem etwas schuldig geblieben. Und ihnen schon gleich gar nicht, basta! Ich habe Ihnen doch erst gestern 2 Eier geliehen.

**Paula:** Gestern wollt ich mir 5 Eier von ihnen borgen. Also sind sie mir doch noch 3 Eier

schuldig.

**Rosalinde:** Unsere Hühner sind in der Mauser, und legen halt nichts mehr so viel.

**Paula:** So! Ich bin doch nicht auf eure Eier angewiesen. Die waren in letzter Zeit eh´ so klein.  
(*geht Tür Hof*)

**Else:** Ich komme gerade von der Frau, die in der Volkshochschule die Kurse macht. Sie sagt, sie wäre eine Psycho ... dera ...dingsa... derepeutin, und kommt heut noch her. Und wenn die Frau kommt, und Frage stellt, dann gibst du ihr Antwort und sagst alles, was du weißt.

(*kurze Pause*) Rosalinde, wäre es nicht besser, wenn ich dich mal auf einen Lehrgang fortschicken würde. Es gibt da sicher Kurse. Die Nachbarin hat doch letzt die FAZ - Zeitung hier liegen gelassen. Da schauen wir mal rein.

(*Zeitung liegt auf der Bank; Else blättert; beide studieren die Zeitung*)

Da steht: Institut "KONTAKT 2000". Wir machen sie fit fürs Leben! Legen sie ihre Alltagsängste ab! Werden sie ihre Hemmungen los! Finden sie ihren idealen Partner!  
...und so weiter ...Da ruf´ ich einmal an. (*geht mit der Zeitung; Tür Wohnung*)

#### 4. Szene

(*Rosalinde sitzt noch am Tisch; spielt mit den Karten; Adele, bieder gekleidet; klopft Türe Hof*)

**Rosalinde:** Herein

**Adele:** Grüß Gott. Bist du die Rosalinde? (*Rosalinde nickt*) Ich heiße Adele Meyer-Altenstein. Deine Mutter hat mir erzählt, dass du einen Mann suchst. Und ich soll dir helfen, einen Mann zu finden. (*Rosalinde nickt; Adele setzt sich*) Weißt du, es ist ganz einfach einen Mann zu finden. Wichtig ist vor allem die ganz persönliche Einstellung. Du musst immer fest an dich glauben. Entscheidend sind drei Dinge. Geist, Seele, und der Körper. Wir machen zuerst einige Übungen. Stell´ dich neben mich. (*beide stellen sich vor den Tisch hin*)

**Rosalinde:** Und nach den Übungen weiß ich dann, wie ich einen Mann finde?

**Adele:** So schnell geht das nun auch nicht. Du musst dich zuerst einmal "frei" machen, und alles was dich belastet, abschütteln. (*beide nach vorne gebeugt; Arme hängen lassen und dabei schütteln*) Wichtig ist dabei eine kontinuierliche, gleichmäßige Atmung. (*beide atmen mehrmals hörbar durch; richten sich wieder auf*) Rosalinde, du musst unbedingt dein Selbstbewusstsein stärken. Schließe die Augen und spreche mir langsam, laut und deutlich nach: " Ich weiß, dass ich schön bin"!

**Rosalinde:** (*schließt die Augen*) Ich weiß, dass ich schön bin.

**Adele:** "Die Männer werden mich begehren".

**Rosalinde:** Die Männer werden mich begehren.

**Adele:** "Die Männer werden auf mich fliegen".

**Rosalinde:** (*hat die Augen noch geschlossen*) Die Männer werden auf mich fliegen.

(*kurze Pause; öffnet die Augen, und stößt ihr mit dem Ellenbogen in die Seite; fragt skeptisch*)  
Und du glaubst, das hilft? Sind denn die Männer schon auf dich geflogen?

**Adele:** (*kleinlaut*) Nein, bis jetzt noch nicht. Ich bin noch im "jungfräulichen Zustand". Weißt du, es dauert schon eine gewisse Zeit, bis sich Erfolg einstellen wird. Ich möchte mir aber einen Einblick verschaffen über dein Verhältnis zu den Männern, also zu dem anderen Geschlecht.  
(*beide setzen sich wieder; Adele legt sich einen Fragebogen zurecht*)

**Rosalinde:** Meine Mama hat gesagt, ich soll alles sagen was ich weiß.

**Adele:** (*Adele nickt*) Hattest du schon intime Erlebnisse mit einem Mann?

**Rosalinde:** (*treuherzig; zuckt mit den Schultern*) Das weiß ich nicht. Da muss ich mal meine Mama fragen.

**Adele:** Deinen Worten entnehme ich, dass du wohl noch nicht so richtig aufgeklärt worden bist. Du hast doch jeden Tag im Stall zu tun !?

**Rosalinde:** (*nickt*) Ja! Ich bin jeden Tag Früh und Abend im Stall.

**Adele:** Da hast du doch sicher schon beobachtet, wie sich die Tiere verhalten?

**Rosalinde:** Hmh! Unsere Milchkühe, die "Lina" und die "Bless", die stoßen immer mit ihren Hörnern zusammen.

**Adele:** (*schüttelt den Kopf*) Habt ihr denn auch Hühner und einen Hahn?

**Rosalinde:** Ja. Wir haben 20 Hühner und einen Hahn. Die Hühner sind gerade in der Mauser.

**Adele:** Hast du denn schon mal den Gockel beobachtet?

**Rosalinde:** Freilich, aber das ist ein ganz Fauler. Der lässt sich immer von den Hühnern rumtragen.

**Adele:** (*spricht mit sich selbst*) So kommen wir nicht weiter.

Wenn du die Kühe melkst, hast du dann irgendwelche Assoziationen dabei?

**Rosalinde:** ...Was soll ich dabei haben? Ich hab´ nur den Eimer und den Melkschemel dabei.

**Adele:** Ich meine, ob du beim Melken irgendwelche gedankliche Verbindungen zu dem anderen Geschlecht hast? Denkst du da möglicherweise an Männer?

**Rosalinde:** Nee! An Männer denk´ ich da nicht. Ich denk nur, hoffentlich ist der Eimer bald voll.

**Adele:** So kommen wir aber wirklich nicht weiter. Für heute reicht es wohl. Bei der nächsten Sitzung werden wir dann die Kunst der Verführung üben. Wie mache ich auf mich aufmerksam? Wie reize ich die Männer?

**Rosalinde:** Ich habe öfters einen Reiz! (*Adele schaut neugierig, fragend*) Jaa, den Hustenreiz.

**Adele:** Mache die Lockerungsübungen täglich mindestens 2 mal. Am besten gleich früh nach dem Aufstehen, und abends vor dem zu Bett gehen. Spreche dabei immer wieder ganz laut die vorhin geübten Sätze: "Ich weiß, dass ich schön bin". Und so weiter.....(*geht Türe Hof*) Also dann bis nächste Woche. (*beim Hinausgehen*) Das ist ja ein hoffnungsloser Fall.

**Rosalinde:** (*stellt sich in Positur; schließt die Augen*) Die Männer werden auf mich fliegen. Die Männer werden auf mich fliegen.

## VORHANG

### 3. Akt

#### 1. Szene

(*Peter Hansen kommt Türe Hof; elegant gekleidet; "Manager"; offener Mantel; Aktenmappe; schaut sich um; betrachtet die Antiquitäten*)

**Else:** (*kommt Tür Wohnung*) . Ich habe jemanden hereinkommen hören. Sind Sie wegen den Antiquitäten gekommen? Guten Morgen. Mein Mann ist zur Zeit auf einer Ausstellung.

**Peter:** Moin, moin, gnädige Frau. Mein Name ist Peter Hansen vom Institut "KONTAKT 2000". Sie hatten mich doch vergangene Woche angerufen.

**Else:** Ach ja. Setzen sie sich doch, Herr ..?

**Peter:** Hansen, gnädige Frau. (*Verbeugung; Handkuss*) Hansen.

**Else:** Else Krempl, angenehm. (*beide setzen sich*) Wie ich schon am Telefon gesagt habe, es geht um unsere Tochter Rosalinde. Ich möchte sie gerne verheiraten. Wir hatten schon eine Heiratsanzeige aufgegeben, aber bis jetzt noch ohne Erfolg.